

Stadtteilschule Wilhelmsburg lässt den Grundgedanken des Girls` Day wieder aufleben.

**Mitmachparcours soll Mädchen für Technik begeistern und Jungen die Scheu vor sozialen Berufen nehmen.**

(Ha) Seit 2001 findet in Deutschland alljährlich Ende April der "Zukunftstag" statt. An diesem Tag haben Jugendliche die Gelegenheit, einen Tag in Betriebe zu schnuppern, um verschiedene Berufe kennenzulernen. Das ist sicherlich interessant, lehrreich und eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag.



Von dem eigentlichen Grundgedanken dieses Aktionstages hat man sich im Verlauf der Jahre jedoch entfernt. Der Girls` Day, wie dieser Tag ursprünglich hieß, sollte bei jungen Frauen das Interesse an sogenannten "Männerberufen" wecken und Berufsperspektiven neben den typischen "Frauenberufen" aufzeigen. Das gleiche galt für die Jungen: Warum nicht mal einen Tag in der KiTa oder im Altenheim verbringen?

Die Stadtteilschule Wilhelmsburg, der die Berufsorientierung ihrer Schülerinnen und Schüler ein besonderes Anliegen ist, hat den ursprünglichen Grundgedanken des Girls`days mit einem Aktionstag bereits zwei Tage vor dem eigentlichen Zukunftstag aufleben lassen: Der gesamte Jahrgang 8 musste einen Stationenparcours durchlaufen, bei dem die Schülerinnen und Schüler vermeintlich weibliche als auch männliche Aufgaben lösen mussten. Es gab zum einen Stationen aus den Themenbereichen Handwerk, Informatik, Naturwissenschaften und Technik aber auch Haushaltsführung. Wie baue ich aus einer Batterie, Schraube, Magnet und Kabel einen Motor? Oder: Wie nähe ich einen Knopf an, so dass er auch hält? Am Ende mussten die Jugendlichen ihre eigenen Stärken reflektieren und beurteilen.

Fabian Smarz, Junglehrer der Stadtteilschule Wilhelmsburg und Initiator des Aktionstages, empfindet die derzeitige Praxis des Zukunftstages in vielen Schulen nicht ausreichend: "Es fehlt eine vernünftige Vor- und Nachbereitung, und vom Ziel, junge Menschen für einen Beruf jenseits traditioneller Rollenvorstellungen zu begeistern, haben wir uns entfernt. Mit diesem Mitmachparcours haben wir es heute geschafft, insbesondere bei den Mädchen Faszination für Technik zu entwickeln und Jungen die Scheu vor sozialen Berufen zu nehmen."

Bei Suada Kazimi, 14 Jahre, ist der Funke tatsächlich übergesprungen: "Am besten fand ich die Stationen aus dem Bereich Technik; besonders gut fand ich den Motor."

